

# Adam war hundertdreissig Jahre alt ...

Vernissage von Martin Walch in der Stein-Egerta

**Texte aus der Genesis auf Herrentaschentüchern – mit diesen ungewöhnlichen «Weisheiten für den Hosensack» hat der Vaduzer Künstler Martin Walch eine Ausstellung gestaltet. Vernissage: Morgen, Freitag, 19. August, um 18 Uhr, im Haus Stein-Egerta in Schaan.**

jm.- Mit Buchstabenstempeln bedruckte Herrentaschentücher, 19 Stück, die einzeln gerahmt, in einer fortlaufenden Reihe an der Wand hängen – das gibt es ab morgen in der Stein-Egerta zu sehen. Bedruckt wurden die Tücher mit einem Text aus der Bibel (A.T: Genesis / Die Patriarchen), der die Namensfolge der Patriarchen, deren exakte Lebensdauer und ihre Nachkommenschaft angibt.

Die quadratischen Herrentaschentücher zeigen neben dem

## Martin Walch

geb. 1960 in Vaduz /FL. 1977 bis 1982 Ausbildung zum Primarlehrer, 1982 bis 1988 Primarlehrertätigkeit. Von 1988 bis 1992 Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Diplom in Malerei und Grafik. Lebt und arbeitet seither freischaffend in Wien und Liechtenstein. Seit 2003 Lehrtätigkeit am Gymnasium in Vaduz sowie an der Kunstschule Wetzikon /ZH. Ausdrucksmittel: Installation, Fotografie, Film, Grafik, Objekte. Rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland.

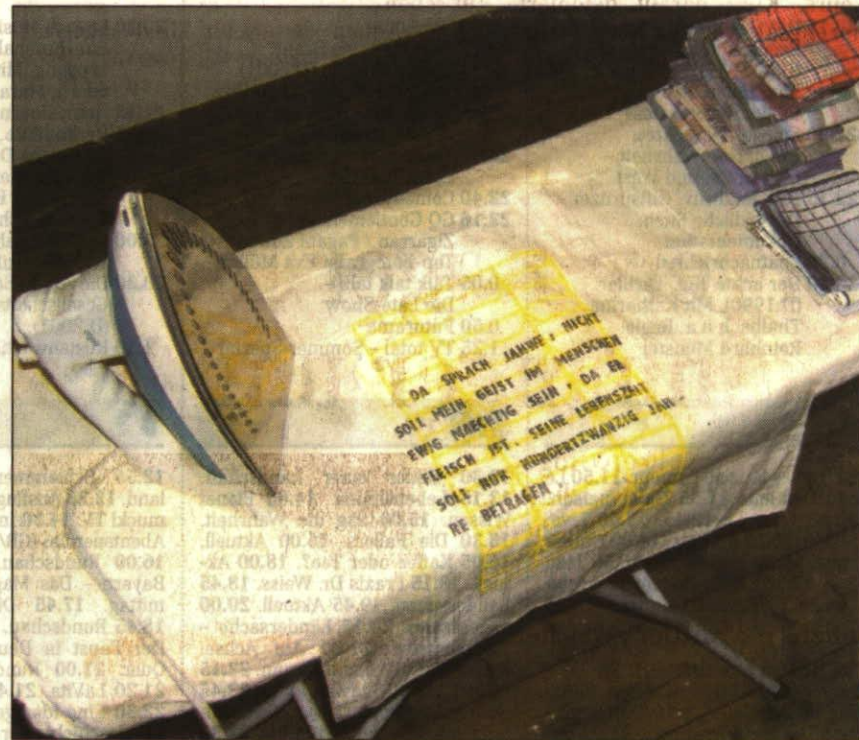
Textaufdruck das dem Tuch eingewobene Linienmuster, welches es in unterschiedlich grosse Quadrate unterteilt, aber auch die Bügelfalten, die das Tuch quadratisch falten lassen. Diese mehrfachen, stets quadratischen, kleinkarierten Teilungen wecken Assoziationen wie: endlose Wiederholung, ohne Anfang und Ende, Rationalität – sie verweisen auf Tradition und Kontinuität.

### Patriarchalisches ...

Die Bibelzitate unterstreichen diesen Symbolcharakter, heben insbesondere das Patriarchalische hervor. Die stets gleichen Sätze, innerhalb welcher sich einzig die Personennamen und Jahreszahlen ändern, verweisen jedoch nicht nur auf das vorherrschende Patriarchat in Kirche und westlicher Gesellschaft, sondern ebenso auf einen monotonen (Kreis-) Lauf des Lebens, der uns das feste, engmaschige (soziale) Gefüge unseres Gesellschaftssystems vor Augen führt und uns zugleich Halt und Sicherheit verspricht – schliesslich kreist die Intention dieser künstlerischen Arbeit um das Thema: Freiheit.

### ... im Hosensack

Taschentücher als solche spielten in unserem Kulturkreis eine untergeordnete, dennoch unverkennbare Rolle. Oftmals gar mit den Initialen des Eigentümers versehen, gehörten sie zum persönlichen Gut im Arbeitsalltag ebenso wie am Festtag. Neben einem schmückenden, hatten die «Sacktücher» vor allem aber einen funktionalen Wert: sie nahmen Körperexkrete auf und wurden gerade dadurch zu



**Bibelzitate für den Hosensack:** Offenbar war sich Gott auch nicht ganz schlüssig, was er mit den widerborstigen Menschen machen sollte. Denn in Genesis 5,3 war Adam 130 Jahre alt, als er seinen Sohn Set zeugte. In Genesis 6,3 begrenzte Gott aber die Lebenszeit des Menschen auf 120 Jahre.

einem ganz persönlichen Utensil. Dieser Aspekt ist dem Künstler Martin Walch wichtig im Zusammenhang mit all den (zugeordneten) Zeugungsakten innerhalb der auf die Tücher gedruckten Texte. Gewiss verwendet heute eine Mehrheit Papiertaschentücher. Dennoch sind solche traditionellen Stofftaschentücher auch heute noch im Gebrauch, im Handel erhältlich und nach wie vor unterscheiden sich Herrentaschentücher deutlich in Form

und Gestaltung von Frauen- und Kindertaschentüchern. Schliesslich lässt die Arbeit auch Spielraum für mancherlei Gedanken zum Thema: Heimat. Heimat bleibt hier in ihrer trotzig festgefahrenen, traditionsverhafteten Struktur jedoch flüchtig und fragil – liebenswert unverstänglich.

Die Ausstellung im Foyer dauert bis zu den Herbstferien und ist während der üblichen Bürozeiten sowie aller Veranstaltungen im Haus Stein-Egerta geöffnet.

Vaterland Donnerstag 18. ~~Moni~~ August 2005